



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09989**
Datum: 09.08.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle: 1.0010.650000/
0100.7000
Verfasser: Haupt, Ute
Plandatum:

| Beratungsfolge | Termin | Status |
|----------------|--------------------------|-----------------------------|
| Stadtrat | 31.08.2011 28.09.2011 | öffentlich Kenntnisnahme |

Betreff: Anfrage der Stadträtin Ute Haupt (Fraktion DIE LINKE.) zur Kindergesundheit

In der Stadtratssitzung am 21.11.2005 wurde dem Stadtrat eine Informationsvorlage „Gesundheitsberichterstattung mit integrierten Berichtsteil Kinderarmut“ vorgelegt.

Als Schwerpunkt für die Arbeit im Bereich der Gesundheitsförderung wurden aus dem damaligen Bericht folgende Schwerpunkte festgestellt:

1. Konzeptionierung und Umsetzung von Gesundheitsförderkonferenzen,
2. Nutzung der Gesundheitsberichterstattung bei der Prioritätensetzung für die Fördermittelvergabe im Gesundheits-, Sozial- und Jugendbereich,
3. Ausrichtung von Präventionsangeboten an den inhaltlichen Ergebnissen des Berichtes,
4. Aufbau der qualitativen und quantitativen Untersuchungen zur Frühförderung von Kindern und Jugendlichen und Implementierung dieser Untersuchungsergebnisse in die integrierte Sozial-, Gesundheits- und Umweltberichterstattung.

Ich frage die Stadtverwaltung:

1. Welche Ergebnisse kann die Stadtverwaltung zu den o. g. Schwerpunkten aufweisen?
2. Arbeitet die Stadt Halle (Saale) weiterhin im Bundesarbeitskreis „Kinderarmut und Gesundheit“ mit?
Wenn ja, welche Erfahrungen aus dem Arbeitskreis konnten für die Stadt Halle (Saale) Anwendung finden?

gez. Ute Haupt
Stadträtin



hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT

Stadt Halle (Saale)
Dezernat III
Sicherheit, Gesundheit und Sport

Datum 19.08.2011

**Anfrage der Stadträtin Ute Haupt, Fraktion DIE LINKE., in der Sitzung des Stadtrates
am 31.08.2011 zur Kindergesundheit
Vorlagen-Nr.: V/2011/09989**

Antwort der Verwaltung:

Aufgrund der umfangreichen Recherchen kann die Anfrage erst in der Sitzung des Stadtrates am 28.09.2011 beantwortet werden.

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter



Stadt Halle (Saale)
Dezernat III
Sicherheit, Gesundheit und Sport

15.09.2011

Anfrage der Stadträtin Ute Haupt (Fraktion DIE LINKE.) zur Kindergesundheit, in der Sitzung des Stadtrates am 31.08.2011
Vorlagen-Nr.: V/2011/09989

In der Stadtratssitzung am 21.11.2005 wurde dem Stadtrat eine Informationsvorlage „Gesundheitsberichterstattung mit integrierten Berichtsteil Kinderarmut“ vorgelegt.

Als Schwerpunkt für die Arbeit im Bereich der Gesundheitsförderung wurden aus dem damaligen Bericht folgende Schwerpunkte festgestellt:

1. Konzeptionierung und Umsetzung von Gesundheitsförderkonferenzen,
2. Nutzung der Gesundheitsberichterstattung bei der Prioritätensetzung für die Fördermittelvergabe im Gesundheits-, Sozial- und Jugendbereich,
3. Ausrichtung von Präventionsangeboten an den inhaltlichen Ergebnissen des Berichtes,
4. Aufbau der qualitativen Untersuchungen zur Frühförderung von Kindern und Jugendlichen und Implementierung dieser Untersuchungsergebnisse in die integrierte Sozial-, Gesundheits- und Umweltberichterstattung.

Ich frage die Stadtverwaltung:

1. Welche Ergebnisse kann die Stadtverwaltung zu den o. g. Schwerpunkten aufweisen?
2. Arbeitet die Stadt Halle (Saale) weiterhin im Bundesarbeitskreis „Kinderarmut und Gesundheit“ mit?
Wenn ja, welche Erfahrungen aus dem Arbeitskreis konnten für die Stadt Halle (Saale) Anwendung finden?

Antwort der Verwaltung:

Durch das Gesundheitsamt der Stadt Halle (Saale) wurde 2005 eine „Gesundheitsberichterstattung mit integriertem Berichtsteil Kindergesundheit“ vorgelegt. An dem Projekt beteiligten sich zehn ostdeutsche Städte, indem 35 Indikatoren zur Gesundheitsberichterstattung entwickelt wurden, die in den einzelnen Gesundheitsberichten der Städte Eingang fanden.

1. In der Stadt Halle (Saale) haben Gesundheitskonferenzen auf freiwilliger Basis stattgefunden. Im Bereich der Kindergesundheit haben diese maßgeblich zur Einrichtung einer Sozialmedizinischen Ambulanz an der Universitätskinderklinik Halle beigetragen. Im Bereich Migration wurde ein Interkultureller Gesundheitsführer erarbeitet. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes arbeiten mit den Schulen, Kindertagesstätten und dem Amt für Jugend und Familie direkt und auf Quartiersebene eng zusammen. In einer Schule wird zusätzlich eine

„Schularztsprechstunde“ angeboten. Die Untersuchungsergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitsdienste fließen unmittelbar in die Landesgesundheitsberichtserstattung ein (zuletzt veröffentlicht 2011: Impfsituation bei Kindern, Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, Schulanfängerstudie-Umweltstudie). Das führte zur Einführung verpflichtender Fördermaßnahmen. Die Ergebnisse des Berichtes sind in die verschiedenen Sozialberichtserstattungen der Stadt eingeflossen - so in den Bericht „Kinderarmut“ 2009. Es wurden verschiedene Handlungsfelder, unter anderem Bewegung von Kindern zur Förderung der Grobmotorik oder Entwicklung der Sprachförderung in den Kindertagesstätten, entwickelt.

2. Eine Bildung des Bundesarbeitskreises „Kinderarmut und Gesundheit“ erfolgte nicht; Gründe hierfür sind nicht bekannt. Der Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Halle (Saale) ist jedoch berufenes Mitglied in der „Allianz für Kinder“ beim Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt. In der Allianz wurden Vorschläge zum Kinderschutzgesetz sowie zwei Leitfäden (für Ärztinnen und Ärzte bzw. Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher) zur Vermeidung von Gewalt gegen Kinder erarbeitet. Die Erfahrungen der „Allianz für Kinder“ findet unmittelbar Eingang in die tägliche Arbeit.

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter